

zum Jugendhilfeausschuss am 26.06.2014, TOP 5

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 11.06.2014

Az.

Zuständig: Florian Robida, ☎ 08092-823-301

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Jugendhilfeausschuss am 26.06.2014, Ö

Sachstand unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF)

Sitzungsvorlage 2014/2135

I. Sachverhalt:

Aktuell kommen immer mehr unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) im Großraum Mü. Bereits bis Mai diesen Jahres kamen genau so viele umF nach München, wie im gesamten Jahr 2013.

Durch eine Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung im Herbst 2013 wurde festgelegt, dass alle umF einen Anspruch auf Jugendhilfe haben. Dies führt zu großen Platzproblemen und Überlastungen in den bestehenden Jugendhilfeeinrichtungen. Besonders betroffen sind die Landkreise Miesbach und Rosenheim sowie die Stadt München, die angesichts der großen Anzahl von umF längst an ihre Kapazitätsgrenzen angelangt sind.

Das Kreisjugendamt Ebersberg wurde wie alle Jugendämter aufgefordert, Einrichtungen für diesen Personenkreis zu schaffen und damit seinen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Notlage zu leisten.

Auf Initiative des Johannesheims Holzolling, unter der Trägerschaft der Stiftung St. Zeno, konnten im Berufsbildungswerk Kirchseeon insgesamt 23 Plätze zur Aufnahme von umF geschaffen werden. Es handelt sich dabei um neun Plätze nach § 34 SGB VIII und vierzehn Plätze nach § 13 Absatz 3 SGB VIII, für die seit 01.04.2014 eine Betriebserlaubnis und eine Entgeltvereinbarung existieren.

Aktuell ist die Gruppe nach § 34 SGB VIII bereits vollständig ausgelastet. Die Gruppe nach § 13 Absatz 3 SGB VIII soll im Juli eröffnen, sofern der Träger bis dahin geeignetes Fachpersonal eingestellt hat.

Um die umF besser in das Berufsleben zu integrieren und damit eine wesentliche Voraussetzung für eine eigenständige Lebensführung zu schaffen, beabsichtigt der Träger aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) ein Berufsintegrationsjahr in Kooperation mit der Berufsschule Erding einzurichten. Die umF sollen durch die Vermittlung berufsfeldbezogener, fachtheoretischer Kenntnisse in der Berufsschule, einer gezielten Sprachförderung, einen hohen Anteil betrieblicher Praxis sowie eine sozialpädagogische Betreuung zur Ausbildungsreife herangeführt werden und damit die Möglichkeit erhalten, eine dauerhafte Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erlangen. Erste positive Rückmeldungen lassen eine Genehmigung dieses Vorhabens erwarten.

Ein Beschluss ist nicht zu fassen, der Jugendhilfeausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Auswirkung auf Haushalt:

grundsätzlich keine

Die entstehenden Kosten werden von einem zugeteilten Kostenträger erstattet. Das Kreisjugendamt Ebersberg muss jedoch in Vorleistung treten. Es ist zu erwarten, dass sich die Kostenerstattung oftmals zeitlich verzögern wird. Das Kreisjugendamt Ebersberg hat eine eigene Kostenstelle geschaffen, um nachvollziehen zu können, ob die entstandenen Kosten erstattet wurden.

II. Beschlussvorschlag:

keiner

gez.

Florian Robida

III. TOP angemeldet

IV. Über

Stellv.

SGL : Florian Robida

AL : Stefanie Geisler

SFC: Brigitte Keller

BL: Norbert Neugebauer

Landrat: Robert Niedergesäß

V. an BL

zur Vorbereitung der Sitzung

Florian Robida